

Jahresbericht 2017
der anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte
gem. §10 SchKG

Kreisdiakonieverband Ludwigsburg
Beratung für Schwangere in Konfliktsituationen
Untere Marktstraße 3
71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 9542 0

-Gefördert durch das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg-

Inhalt

Vorwort

Rahmenbedingungen der Beratungsarbeit

- **Die Mitarbeiterinnen**
- **Öffnungszeiten/Sprechzeiten**
- **Räumliche Ausstattung**

Arbeitsbereiche der Beratung für Schwangere

- **Schwangerschaftskonfliktberatung**
- **Schwangerenberatung**
 - **Weitergabe allgemeiner und rechtlicher Informationen**
 - **Maßnahmen zur materiellen Existenzsicherung und Anträge auf Finanzmittel**
 - **Paarberatung**
 - **Psychoziale Beratung bei Pränataler Diagnostik**
 - **Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch**
 - **Onlineberatung**

Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung

Supervision und Fortbildung

Statistische Erhebungen aus dem Jahr 2017

Fazit

Vorwort

Seit 1977 gibt es die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangere. Die Diakonische Bezirksstelle Ludwigsburg ist ein Teil des 2012 entstandenen Kreisdiakonieverbandes, in welchem auch die Beratungsstelle für Schwangere verortet ist. Diese befindet sich direkt am Ludwigsburger Marktplatz und gewährleistet dadurch eine schnelle Erreichbarkeit im Herzen der Stadt. Die Arbeit unserer Stelle basiert auf der Grundlage des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG) und wird durch das Ministerium für Arbeit- und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg gefördert. Das evangelische Profil der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung ist neben der gesetzlichen Grundlage ein weiteres wichtiges Fundament unserer Arbeit. Wir verstehen Diakonie als Antwort des christlichen Glaubens auf die Nöte der Menschen in der jeweiligen Zeit und richten daran unsere Angebote aus.

Unsere zentrale Aufgabe besteht darin, Frauen und Männer zu beraten, die durch eine Schwangerschaft verunsichert oder in eine Notlage gekommen sind. Wir informieren unter anderem über staatliche Hilfen und mögliche Stiftungsfonds im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Familienplanung und unterstützen die Betroffenen dabei, für sich einen guten Weg zu finden. Die Beratung ist kostenlos und kann von allen Menschen unabhängig von Konfession, Weltanschauung und Nationalität in Anspruch genommen werden.

Unsere Beratungsstelle für Schwangere ist institutionell in das Team „Lebensberatung und Prävention“ eingebunden. Die Mitarbeiterinnen arbeiten in engem Kontakt mit den Kolleginnen der Ehe- Familien- und Lebensberatung, der Allgemeinen Lebens- und Sozialberatung, den vier Diakonieläden in Ludwigsburg, Kornwestheim und Bietigheim-Bissingen und der Suchthilfe zusammen. Seit Jahresbeginn 2012 bieten wir durch den Zusammenschluss als Kreisdiakonieverband je ein Mal pro Woche Beratung für Schwangere in den Diakonischen Bezirksstellen Bietigheim-Bissingen und Ditzingen an.

Auch mit anderen **internen Teams** wie der Schuldnerberatung, Migrationsberatung für Erwachsene und der Flüchtlingssozialarbeit des Kreisdiakonieverbandes besteht regelmäßiger fachlicher Austausch.

Die Fachstelle Frühe Hilfen, Ämter und Behörden, Gesundheitsdienste, Hebammen, niedergelassene Pränataldiagnostiker, Kliniken und andere Beratungsstellen sind weitere wichtige Kooperationspartner, um den Schwangeren und deren Familien die bestmögliche Information und Vernetzung zukommen lassen zu können.

Auch unsere langjährige gute **Zusammenarbeit in den Netzwerken** und Gremien der verschiedensten Institutionen in Ludwigsburg und dem gesamten Landkreis, kommt unseren Klientinnen und Klienten immer wieder zugute.

Nach wie vor ist **wellcome** bei unserer Beratungsstelle für Schwangere angesiedelt und wurde auch im Jahr 2017 gut von Familien genutzt. Dieses primäre Präventionsangebot ist ein Baustein der Frühen Hilfen im Landkreis Ludwigsburg und vermittelt Familien eine praktische ehrenamtliche HelferIn, die sie in den ersten Wochen und Monaten mit Kind entlastet. Dies ist ein wichtiges ergänzendes Angebot für junge Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr - einer besonderen und auch anstrengenden Lebensphase.

Nach wie vor erhielten wir für wellcome unter anderem finanzielle Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Landkreises Ludwigsburg. Seit gut einem Jahr ist die Stelle verstetigt und die Finanzierung ist damit langfristig als gesichert anzusehen.

Rahmenbedingungen der Beratungsarbeit

- **Die Mitarbeiterinnen**

Im Jahr 2017 waren in der Beratungsstelle für Schwangere fünf Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Stellendeputaten beschäftigt. Das Jahr war von Umstrukturierungsprozessen geprägt, so dass es in dieser Zeit zu Umverteilungen innerhalb der Stellendeputate gekommen ist.

Frau Bernecker hat ab Oktober 2018 die Dienststellenleitung der Diakonischen Bezirksstelle in Ditzingen übernommen, gleichzeitig hat sie ihre Fachbereichsleitung auch auf das Team der Sozialberatung ausgedehnt. In diesem Zuge musste sie ihre Beratungstätigkeit innerhalb der Schwangerenberatung reduzieren.

Nadine Bernecker, Dipl.-Pädagogin (Fachbereichsleitung) bis 30.09.75% ab 01.10. 50%

Katrin Edelmann, Dipl. Sozialpädagogin bis 30.09. 55% ab 01.10. 70%

Katrin Holzapfel, Sozialarbeiterin und Diakonin bis 30.09. 57,5% ab 01.10. 70%

Gabriele Holzwarth, Dipl. Sozialpädagogin bis 30.09. 62,5% ab 01.10. 70%

Beate Vogelsgang, Sozialdiakonin 40%

Alle Kolleginnen verfügen über eine umfassende Beratungskompetenz und haben darüber hinaus in jedem Fall eine spezielle Fortbildung für die Schwangerschaftskonfliktberatung. Zudem wird auf eine multi-professionelle Zusammensetzung geachtet, um möglichst vielfältige Beratungsaspekte zu berücksichtigen. Die Kolleginnen verfügen über systemische Therapie- und/oder Beraterausbildungen mit verschiedenen Schwerpunkten.

- **Öffnungszeiten/Sprechzeiten**

Die Beratungsstelle ist gleichbleibend montags bis donnerstags von 8- 17 Uhr und freitags von 8-12 Uhr geöffnet.

Die Beratung für Schwangere findet vorrangig nach vorheriger Terminabsprache statt. Termine sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zeitnah per Telefon oder persönlich zu bekommen. Auf Wunsch wird die Anonymität gewährleistet.

Es ist uns sehr wichtig, dass die einzelnen Frauen oder Paare ein gutes Maß an Zeit zur Verfügung haben. Aus diesem Grund planen wir in der Regel gut eine Stunde pro Beratungskontakt. Im Bedarfsfall auch länger.

Alle Beratungen für Schwangere und deren Partner oder Familien sind kostenlos.

- **Räumliche Ausstattung**

Jede/r fest angestellte Mitarbeiter/in verfügt über ein eigenes gut ausgestattetes Beratungszimmer bzw. Büro.

Darüber hinaus sind im Haus mehrere Besprechungs- und Gruppenräume unterschiedlicher Größe und Ausstattung vorhanden, in denen Gruppenveranstaltungen durchgeführt werden können.

Auch an den Standorten Bietigheim und Ditzingen stehen geeignete Beratungsräumlichkeiten zur Verfügung, die im Wechsel mit Kolleginnen und Kollegen anderer Abteilungen zeitlich begrenzt genutzt werden können.

Arbeitsbereiche der Beratung für Schwangere

- **Schwangerschaftskonfliktberatung**

Gemäß § 219 StGB in Verbindung mit §§ 5/6 SchKG bieten wir Schwangerschaftskonfliktberatung an. Die Beratung erfolgt unverzüglich, ergebnisoffen und unentgeltlich - auf Wunsch auch anonym - und wird mit einer Beratungsbescheinigung gemäß § 7 SchKG bestätigt.

Die Beratung und Begleitung im Schwangerschaftskonflikt wird ebenso angeboten wie die Beratung bei der Fortsetzung der Schwangerschaft und nach einem Schwangerschaftsabbruch. Darüber hinaus werden weitere psychosoziale Hilfen und Beratungsangebote bereitgestellt.

Das Beratungsangebot richtet sich an Mädchen und Frauen im Schwangerschaftskonflikt, sowie deren Partner oder Angehörige im Einvernehmen mit der Ratsuchenden.

Die Beratung wird gemäß dem evangelischen Beratungsverständnis durchgeführt. Sie dient dem Schutz des ungeborenen Lebens und geht von der Verantwortung der Frau aus. Im Beratungsgespräch kann eine Mitwirkungsbereitschaft der Frau nicht erzwungen werden. Die Frau trifft die letzte Entscheidung im Schwangerschaftskonflikt. Sie muss sie mit allen Konsequenzen verantworten und mit ihrem Gewissen tragen können.

Die Frau erhält die erforderlichen medizinischen, juristischen und sozialrechtlichen Informationen, sowie Unterstützung bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche.

Dazu gehören auch Hilfen zur Existenzsicherung und Entschuldung, die Weitervermittlung in Kurangebote, die Kontaktierung von Adoptions- und Pflegevermittlung, die Begleitung bei Behördenkontakten, die weitergehende psychosoziale Beratung, Nachsorgeangebote, Hilfen bei der Suche nach Wohnraum, Überlegungen zu Verhütung und Familienplanung und die Weitervermittlung an andere Fachdienste.

Im Bedarfsfall ist ein Hinzuziehen von ärztlich, psychologisch, sozialpädagogisch, juristisch oder theologisch ausgebildeten Fachkräften (Fachteam gem. § 6 SchKG) einschl. Dolmetscher/in möglich.

Wenn wir nach der Schwangerschaftskonfliktberatung der Frau die gewünschte Beratungsbescheinigung aushändigen, bleibt offen, ob sie tatsächlich einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lässt oder sich für die Fortführung der Schwangerschaft entscheidet. Regelmäßig melden sich Frauen dann im Laufe der Schwangerschaft wieder und machen Gebrauch von unserem Angebot der weiteren Beratung.

Wir beraten alle Menschen unabhängig von Konfession, Religion, Weltanschauung und Nationalität.

- **Schwangerenberatung**

Gemäß § 2 SchKG umfasst die Schwangerenberatung ein breites Spektrum an Leistungen, nämlich die psychosoziale Beratung und Information von Frauen und Männern in allen eine Schwangerschaft unmittelbar und mittelbar berührenden Fragen.

Die Beratung ist kostenfrei und richtet sich an Schwangere, Frauen und Männer, deren Angehörige – jeweils mit entsprechendem Beratungsanliegen und kann nach Bedarf im Einvernehmen mit den Ratsuchenden nach der Geburt des Kindes fortgesetzt werden.

Zu dieser Beratung gehört die **Weitergabe allgemeiner und rechtlicher Informationen**, insbesondere zu:

Mutterschutzrichtlinien, Elternzeit, Elterngeld und Betreuungsgeld, Kindergeld und Kinderzuschlag, Fragen zur Vaterschaft und Unterhaltsregelungen, Kindschaftsrecht,

Elterliche Sorge, Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II und Grundsicherung, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Krankenversicherung, Fragen zu Studium, Ausbildung, BAföG, BAB, Fragen zum Kinder- und Jugendhilferecht, Fragen vorgeburtlichen Untersuchungen und Geburt, Unterbringung eines Kindes, Fragen zur Adoption oder Pflegestelle, Möglichkeit zur vertraulichen Geburt, Fragen zu Kinderschutz und Frühe Hilfen. Darüber hinaus aber auch die Beratung über Verhütung und Familienplanung.

Die Beratung, Information und Unterstützung bei der Erlangung weiterführender Hilfen und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen gehört ebenso zur Schwangerenberatung, wie die Information zu Kurangeboten/gesundheitsfördernden Maßnahmen, Gewaltprävention und die psychosoziale Beratung bei Problemen in der veränderten Lebenssituation.

Ziele der Schwangerenberatung sind die Stabilisierung der Frau und des Paares bei psychischen, familiären und sonstigen Schwierigkeiten, die Entwicklung einer Lebensperspektive mit dem Kind und die Ausschöpfung von vorhandenen Ressourcen in der jeweiligen Lebenssituation, sowie die Absicherung der finanziellen Existenz der Betroffenen.

Die Anzahl der Beratungsgespräche ist in den letzten Jahren gleichbleibend hoch. Nach wie vor sind in der Schwangerenberatung gem. § 2 SchKG finanzielle Sorgen und Unsicherheiten unserer Klientinnen der Hauptanlass die Beratungsstelle aufzusuchen. Häufig ergaben sich daraus längerfristige Beratungsprozesse, oft auch über die Geburt hinaus, mit vielen Kooperationen zu unseren Netzwerkpartnern im Landkreis. Frauen kommen regelmäßig auch bei Folgeschwangerschaften wieder, wenn diese bereits bei uns in Beratung waren. Seit dem Jahr 2015 kommen vermehrt Flüchtlingsfrauen aus den Unterbringungseinrichtungen des Landkreises Ludwigsburg. Anfang 2017 haben wir deshalb eine Sprechstunde für Flüchtlinge in unseren Beratungsablauf aufgenommen, die gute Nachfrage erfährt.

Ein weiterer Bestandteil der Beratung für Schwangere sind die unterschiedlichen **Maßnahmen zur materiellen Existenzsicherung**. Hierbei geht es hauptsächlich darum die Klienten/innen in wirtschaftlich angespannter Situation zu unterstützen und dadurch eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Mitunter gehört dazu die Schuldenregulierung in geringerem Umfang oder die kontinuierliche Beratung zu finanziellen und haushaltsbezogenen Fragen. Um akute Notsituationen kurzfristig überbrücken zu können, haben wir die Möglichkeit den Ratsuchenden einen Lebensmittelgutschein auszustellen. Weiterhin arbeitet unsere Beratungsstelle eng mit der LudwigsTafel e.V. zusammen, für die wir auch Berechtigungsscheine für den Einkauf im Tafelladen ausstellen können. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit mit der kostenlosen oder sehr günstigen Weitergabe gebrauchter Kleidung aus unseren Diakonieläden in Ludwigsburg, Kornwestheim und Bietigheim-Bissingen weiterzuhelfen -seit 2016 auch Möbel über unseren Diakonie-Möbelladen in Ludwigsburg.

Die Nachfrage bei diesen praktischen Angeboten der Hilfe und Finanzentlastung war auch im Jahr 2017 weiterhin sehr hoch. Um langfristige Entschuldungen und Privatinsolvenzen bei Klient/innen durchführen zu können vermitteln wir den Kontakt zu unseren Kollegen und Kolleginnen der Schuldnerberatungsstelle.

Anträge auf Finanzmittel werden gemäß den Landesrichtlinien im Rahmen der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung mit den Ratsuchenden aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ gestellt.

Der Antragsstellung gehen eine genaue Betrachtung der jeweiligen Lebenssituation und eine Klärung der Ansprüche auf mögliche vorrangige Leistungen voraus.

Damit erhalten unsere Klient/innen finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von Baby-Erstausrüstung und Mobiliar, sowie Gelder in besonderen Notlagen.

Außer den Bundes- und Landesmitteln verfügt unsere Beratungsstelle über Eigenmittel zur spontanen Nothilfe und hat Antragsmöglichkeiten bei anderen Stiftungen und Geldgebern, wie zum Beispiel der Stuttgarter Zeitung, Fonds §218 des Diakonischen Werkes Württemberg und dem Fonds „Kind willkommen“ beim Diakonischen Werk Württemberg.

Für Frauen, die zu uns kamen, konnten wir im Jahr **2017 insgesamt 329 Anträge** bei verschiedenen Stiftungen und Fonds stellen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen **Anstieg von 15 %**. Davon stellten wir 205 Anträge bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ (im Vorjahr waren es 139) und zwei Anträge bei der Stiftung „Familie in Not“. 18 Anträge wurden beim Fonds §218 und sechs Anträge beim Fonds „Kind willkommen“ des Diakonischen Werkes in Württemberg gestellt. Die restlichen Gelder wurden bei regionalen Stiftungen und Vereinen beantragt.

Wichtig war uns auch im Jahr 2017 die **Paarberatung von werdenden oder jungen Eltern**.

Die Familiengründungsphase stellt eine sich auf viele Themenfelder auswirkende Umbruchphase dar, in der wir den Paaren individuelle Unterstützung und Begleitung anbieten können. Ziel hierbei ist die verbesserte Kommunikationsfähigkeit zwischen den Partnern und das Finden neuer Lösungs- und Bewältigungsmöglichkeiten in Bezug auf die Schwangerschaft und das Leben mit dem Kind.

Ein weiterer Arbeitsbereich unserer Beratungsstelle ist die **psychosoziale Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik**.

Hier geht es häufig um Information und Aufklärung über Methoden der vorgeburtlichen Untersuchungen sowie deren mögliche Auswirkungen und Folgen. Um Frauen und deren Partner schon vor einer eingetretenen Schwangerschaft für dieses Thema zu sensibilisieren, führen wir an Schulen und Hochschulen Ethikseminare zu diesen Themen durch.

Auch nach einem auffälligen Befund unterstützen wir die Betroffenen dabei ihre ambivalenten Gefühle zu sortieren und für sich einen gangbaren Weg zu finden. Dazu gehört auch die individuelle Begleitung und Unterstützung bei der Verarbeitung nach einem Spätabbruch oder der Geburt eines behinderten Kindes.

Im Berichtsjahr 2017 fanden 13 solcher Beratungen statt.

Ein weiterer Beratungsbestandteil war die psychosoziale Unterstützung nach dem Verlust eines Kindes durch Fehl- oder Totgeburt. Im Jahr 2017 wurden in diesem Zusammenhang 10 betroffene Personen von uns beraten.

Auch 2017 bot unsere Stelle **Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch** an. Diese Beratung ist Teil der Schwangerenberatung und wird kostenfrei angeboten. Unser Beratungsangebot richtet sich an Frauen, Männer und Paare, die sich in unterschiedlichen Phasen der Auseinandersetzung mit dem unerfüllten Kinderwunsch befinden. Dies reicht vom ersten Erkennen, dass sich eine Schwangerschaft nicht wie geplant einstellt, über die Auseinandersetzung mit dem Für und Wider einer künstlichen Befruchtung, die Begleitung beim „Auf und Ab“ während der medizinischen Behandlung bis hin zur Begleitung beim Abschiednehmen vom Kinderwunsch und der Öffnung für eine Neuorientierung (Adoptiv- oder Pflegekind, Lebensplanung ohne Kind etc.).

Im Jahr 2017 wurde unsere Beratungsstelle von 3 Paaren zu diesem Thema aufgesucht.

Bereits seit Mitte des Jahres 2012 besteht die Möglichkeit, dass sich betroffene Frauen über einen gesicherten Internetzugang über die eigene Homepage und die des Diakonischen Werkes Württemberg online an unsere Beratungsstelle wenden können. Koordiniert wird das Angebot der **Online-Beratung** von einer Kollegin des Teams. Nach wie vor nimmt das Angebot einen sehr geringen Umfang im Rahmen unserer alltäglichen Beratungsarbeit ein. Nennenswert ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass das Angebot nicht aktiv beworben wird und lediglich durch allgemein bekannte Suchmaschinen im Internet bzw. eine Bannerverlinkung auf der Homepage des KDV ersichtlich ist. Trotz bisher geringer Beanspruchung ist dieses Angebot wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, da die Online-Präsenz immer wichtiger wird und die Niederschwelligkeit des Mediums eine selbstbestimmte Inanspruchnahme professioneller Hilfe ohne Umwege ermöglicht.

Öffentlichkeitsarbeit

40 Jahre Schwangerenberatungsstelle

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Beratungsstelle für Schwangere fand am 17. Oktober 2017 im Haus der Kirche und Diakonie eine Veranstaltung für Interessierte, ehemalige MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen, sowie Freunde und Förderer statt. Der Abend stand unter dem Motto „*Beratung von Schwangeren – Erfahrungen und Herausforderungen in Baden-Württemberg*“. Für den fachlichen Input konnten wir Prof. Dr. Cornelia Helfferich vom Sozialwissenschaftlichen Frauenforschungsinstitut (SoFFi) in Freiburg und Diplompädagogin Nadja El Ammarine vom Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V. (BFMF) in Köln gewinnen, die beide auf sehr unterschiedliche Weise die verschiedenen Aspekte und Herausforderungen von Schwangerschaft in der heutigen Zeit darstellten. Die Veranstaltung war insgesamt sehr gelungen, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus früheren Jahren konnte auf die vergangenen Jahre der Arbeit in der Beratungsstelle und auf den Wandel im Schwangerschaftserleben geblickt werden.

Woche für das Leben

Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Woche für das Leben“ veranstaltete die Beratungsstelle am 4. Mai 2017 einen Fachabend mit Expertinnenvortrag zum Thema „*Das Leben designen? – Kinderwunsch, Wunschkind, Designerbaby*“. Die Referentin Frau Claudia Heinkel von der PUA-Fachstelle für Information, Aufklärung und Beratung zu Pränataldiagnostik und Reproduktionsmedizin vom Diakonischen Werk Württemberg, ging in ihrem Vortrag der kritischen Frage nach, ob man alles möglich machen soll/darf, was heute medizinisch möglich ist. Im Anschluss gab es Möglichkeit zur Diskussion und zum fachlichen Austausch.

Darüber hinaus informierten wir im Rahmen unserer **Öffentlichkeitsarbeit** in verschiedenen Veranstaltungen über die Tätigkeitsfelder unserer Arbeit. Dadurch werden die Themenfelder Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch, Schutz des ungeborenen Lebens in unterschiedlichen Zielgruppen bekannt gemacht. Daraus ergeben sich häufig Gespräche, in denen ethische Standpunkte ausgetauscht und diskutiert werden.

Darüber hinaus gab es verschiedene Gespräche mit unterschiedlichen Schüler/innen, Praktikant/innen, Student/innen und Erzieher/innen über unser Arbeitsfeld und die damit verbundenen Themenstellungen.

Im Rahmen unserer **Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit** haben wir im Jahr 2017 insgesamt **15 verschiedene Informationsveranstaltungen** mit unterschiedlichen Themen durchgeführt.

Eine Besonderheit unseres Präventionsangebotes sind regelmäßige **Ethikseminare** an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg. Im Studienfach Soziale Arbeit sind die Kolleginnen der Beratungsstelle regelmäßig zum Thema Schwangerschaftskonflikt und Pränatale Diagnostik eingeladen und referieren über aktuelle Entwicklungen in ihrem Arbeitsfeld. Der Fokus liegt hier auf der Auseinandersetzung der Studierenden mit ethischen Fragestellungen mit dem Ziel, die eigene Werthaltung in ethischen Ausnahmesituationen zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Insgesamt wurden 2017 an (Hoch-) Schulen acht Ethikseminare kostenfrei durchgeführt.

Auch bei der Messe „Kids & Co.“ im Forum in Ludwigsburg waren wir im Berichtsjahr 2017 wieder vertreten und präsentierten unsere Arbeit, sowie unser Angebot „Wellcome“ mit einem Infostand, der an den verschiedenen Messetagen rege besucht wurde. Während der Vesperkirche 2017 präsentierten wir unsere Arbeit ebenfalls für mögliche Frauen und deren Familien.

Vernetzung

Auch im Jahr 2017 kooperierte die Beratungsstelle mit verschiedenen Berufsgruppen zu unterschiedlichen Themen.

Der **Arbeitskreis Schwangerschaft** in Ludwigsburg, dem alle örtlichen Schwangerenberatungsstellen angehören, trifft sich regelmäßig drei Mal im Jahr zu einem intensiven Praxisaustausch und aktuellen Diskussionen im Landkreis Ludwigsburg und des Landes Baden-Württemberg.

Im Jahr 2017 fanden in diesem Rahmen drei Treffen statt.

Der im Jahr 2014 begonnene interprofessionelle Fachaustausch im Rahmen des **Qualitätszirkels Pränataldiagnostik** wurde auch im Jahr 2017 fortgesetzt und wiederholte sich zum achten Mal. Es fanden insgesamt zwei Treffen statt, in denen es schwerpunktmäßig darum ging die Abläufe in den einzelnen Einrichtungen transparent zu machen und somit optimale Bedingungen für die Betroffenen zu schaffen.

Eine Kollegin der Beratungsstelle ist Mitglied des **Arbeitskreises Pränataldiagnostik** im Diakonischen Werk in Württemberg. Im Jahr 2017 fanden wieder zwei Treffen dieses Arbeitskreises statt. Dieser Arbeitskreis widmet sich unterschiedlichen Themen und dient der Qualitätssicherung und dem gegenseitigen Austausch zwischen den Beraterinnen.

Der regelmäßige **Kontakt zur luV-Stelle** in Stuttgart soll der gegenseitigen Vernetzung und der Möglichkeit zur regelmäßigen Qualitätssicherung- und Erweiterung dienen. Die Beraterinnen pflegen den Kontakt und nehmen an angebotenen Fortbildungen teil.

Der Beratung und Begleitung junger Schwangerer und allein erziehender Mütter und Väter wird im Rahmen unserer Beratung für Schwangere stets eine große Bedeutung zugemessen. Dabei ist unser Hauptziel die Stärkung der Elternkompetenz und der Autonomie junger

Menschen und allein erziehender Elternteile. Wir bieten in diesem Zusammenhang gezielt weiterführende Beratung an.

Wie in den Vorjahren wurde auch 2017 in vielen Einzelfällen gezielt die **Kooperation mit der „Fachstelle Frühe Hilfen“** in Ludwigsburg gesucht, um eine direkte Zusammenarbeit im Bedarfsfall zu ermöglichen. Bei dieser Fachstelle betreuen Familienhebammen und Sozialpädagoginnen mit speziellen Zusatzqualifikationen junge Eltern nachhaltig und direkt vor Ort.

Eine Kollegin unserer Stelle ist darüber hinaus Mitglied im **Fachbeirat der Fachstelle „Frühe Hilfen“** und ist in diesem Rahmen regelmäßig in fachlichem Austausch mit den verschiedenen Kooperationspartnern. Auf diese Weise können auch neue Entwicklungen rasch kommuniziert werden und die Zusammenarbeit wird auf diesem Weg zusätzlich gefördert.

Supervision und Fortbildung

Viermal jährlich fanden außerdem **Supervisionssitzungen** für die Mitarbeiter/innen der Fachabteilung statt.

Fest im Team installiert sind auch wöchentliche Besprechungszeiten, in deren Rahmen Fallbesprechungen und kollegiale Beratung ihren Platz finden.

Die Kolleginnen besuchten im Jahr 2017 unterschiedliche Fachtage und Inhouse Schulungen mit folgenden Inhalten:

- Arbeit mit inneren Anteilen nach Tom Holmes
- Interkulturelle Kompetenz und kultursensible Schwangerenberatung
- Hypnosystemische Beratung bei Ängsten und Zwängen
- Krisen und Wendepunkte im Leben
- Krisenmanagement und strategische Ausrichtung
- Verschiedene sozialrechtliche Fachtage zu SGB II u.a.

Statistische Erhebungen aus dem Jahr 2017

Im Jahr 2017 fanden in unserer Stelle **954 Beratungsgespräche** statt, davon fielen **788** in den Themenbereich der Schwangerenberatung gem. §2 SchKG und **166** Beratungsgespräche fanden im Rahmen von §5,6 SchKG statt.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Beratungszahlen nahezu gleichbleibend hoch. Auffallend war jedoch die Zunahme der gestellten **Anträge für finanzielle Hilfen**. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 329 Anträge gestellt und Hilfen im Wert von 160.747 Euro ausbezahlt.

Wir konnten beobachten, dass es vor allem im Bereich der Bundesstiftungsanträge eine deutliche Zunahme gab.

Auch zu erwähnen ist die Zunahme der Beratungsgespräche, in denen eine **Dolmetscherfunktion** erforderlich war. Insgesamt war dies in 202 aller Beratungsgesprächen notwendig, in 153 aller Gespräche wurde dies durch eine Begleitperson erledigt, in 7 Gesprächen durch einen professionellen Dolmetscher oder die Beraterin. In 42 aller Gespräche war zwar der Bedarf vorhanden, jedoch niemand zum Übersetzen vorhanden.

Insgesamt hatten 54 % aller Klienten und Klientinnen eine andere **Staatsangehörigkeit**, in Bezug auf die Hilfeberatungen nach § 2 SchKG waren es 62 %, im Bereich der Beratungen nach §§5,6 SchKG waren es 33 %.

Im Bereich der Beratungsgespräche nach §2 SchKG gab es folgende Schwerpunkte bei den **Beratungsanlässen**: Finanziellen Situation (355 Nennungen), allgemeiner Informationsbedarf (351 Nennungen) und Unterstützungsbedarf im Umgang mit Ämtern und Behörden (260 Nennungen).

Im Bereich der Beratungsgespräche nach §5,6 SchKG waren die Schwerpunkte: Physische und psychische Überforderung (112 Nennungen), kein Kinderwunsch (68 Nennungen) sowie die finanzielle Situation (46 Nennungen)

Fazit

Auch im Jahr 2017 sind die Beratungszahlen sowohl bei den Beratungen nach §5/6 SchwKG als auch bei den Beratungen nach § 2 SchwKG anhaltend hochgeblieben. Eine deutliche Zunahme ist bei den gestellten und genehmigten Bundesstiftungsanträgen zu verzeichnen. Dies ist möglicherweise auf die im Vorjahr erleichterten Zugangsbedingungen für SGB II Empfänger und für Bedürftige nach dem AsylbLG zurückzuführen.

Die weiterhin hohe Inanspruchnahme von Asylsuchenden in der Schwangerenberatung hat in diesem Jahr zu einer wahrnehmbaren Veränderung des Beratungssettings geführt. Ein großes Problem stellt hierbei häufig die Sprachbarriere dar, die Beratungsgespräche konnten oft nur unzureichend geführt werden, da eine adäquate Übersetzung in vielen Fällen nicht möglich war.

Dies hat unter anderem im Team zu der Überlegung geführt eine Sprechstunde für diesen Personenkreis zu etablieren, auch um die eventuell benötigten Dolmetscher besser einplanen zu können. Dies wurde mittlerweile wöchentlich umgesetzt und wird rege in Anspruch genommen.

Erfreulicherweise wurde die Koordinatorenstelle für das Projekt Wellcome durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen und dem Landkreis Ludwigsburg mittlerweile verstetigt, so dass die Finanzierung und Weiterführung dauerhaft als gesichert anzusehen ist. Ein wichtiges Angebot an der Schnittstelle der Schwangerenberatung zu den Frühen Hilfen im Landkreis Ludwigsburg.

Ludwigsburg, im März 2018

Martin Strecker
- Geschäftsführer -

Nadine Bernecker
- Fachbereichsleitung -